

Natürliche Effektivbehandlung bei allergisch-chronischer Rhinitis (Heuschnupfen), Sinusitis und Bronchitis mit einem bewährten Luffa-Heilpflanzenhomöopathikum (Heuschnupfenmittel Dreluso)

Autor: HP Karl-Heinz Rudat
Fach - und Buchautor für Naturmedizin 94496 Ortenburg
E-Mail: kh.rudat@t-online.de

Homöopathische Heiltherapie bei allergischen Beschwerden der Atemwege

Allergische Reaktionen der Atemwege, wie eine saisonale oder chronische Rhinitis, Sinusitis und Bronchitis werden in der Mehrzahl durch ein geschwächtes Immunsystem ausgelöst. Die oft routinemäßige Verordnung von chemisch definierten Antiallergika ist mit erheblichen Nebenwirkungen verbunden und selten wirklich notwendig. Zusätzlich schwächen synthetische Immunsuppressiva die körpereigenen Abwehrfunktionen ganz erheblich.

Eine naturheilkundliche Heiltherapie von Allergien der Atemwege mit der homöopathisch und antiallergisch aktiven Wirksubstanz des Kürbisgewächses „Luffa operculata“ ist vor diesem Hintergrund eine bewährte und sehr effektive Behandlungsalternative (Heuschnupfenmittel Dreluso).



Die permanente Zunahme von Atemwegsallergien macht sich auch im naturheilkundlichen Praxisalltag stärker und auffälliger bemerkbar. Immer häufiger suchen die betroffenen Patienten nach verträglichen und gut wirksamen alternativen, antiallergischen Heilmethoden für ihre Beschwerden. Während die Gruppe der Pollenallergiker schwerpunktmäßig zu bestimmten Jahreszeiten unter Heuschnupfen oder ähnlichen Symptomen der Atemwege leiden muss, haben die Patienten die unter Hausstaubmilben oder Tierepithelien (bes. Haare) leiden, eine meist permanente, ganzjährige allergische Reaktion zu beklagen. Die beiden häufigsten „inhalativen“ Allergene sind Blütenpollen und Hausstaub. Sie verursachen die typischen allergischen Abwehrreaktionen des oberen Respirationstraktes, die anfangs meist mit einer Rhinitis allergica oder einer Rhinokonjunktivitis beginnen. Im weiteren Verlauf entwickeln sich auf dieser Grundlage auch weitere Beschwerden wie eine allergische Sinusitis und Bronchitis.

Diagnose: Heuschnupfen

In der Regel kommen die Patienten mit einer bereits HNO-fachärztlich bestätigten Allergie in die Naturheilpraxis und suchen hier wirksame Behandlungsalternativen. Grundsätzlich erfolgt der Nachweis einer Pollen- oder Hausstauballergie nach einem mehrstufigen Schema. Meist steht hier der Prick- (Provokations-) Test im Vordergrund, bei dem eine kleine Menge des vermuteten Allergens in Form einer standardisierten, im Labor hergestellten Lösung mit Hilfe einer feinen Lanzette auf der Innenseite des Unterarms in die Haut eingebracht wird. Nach etwa 15 Minuten kann die Hautreaktion (Rötung, Quaddelschwellung u.ä.) entsprechend beurteilt werden. Zusätzlich sollte die Diagnose auch durch einen Antikörper-Bluttest (RAST) abgesichert und spezifiziert werden.

Bandbreite allergischer Reaktionen

Grundsätzlich können sich Allergien langsam und schrittweise entwickeln, so dass sie anfangs oft als unspezifische körperliche Missempfindungen verkannt werden. Am frühesten geben sich aber allergische Symptome der Atemorgane eindeutiger zu erkennen. Brennen der Nasenschleimhäute und wässriges Nasensekret oder Atembeschwerden zeigen sehr eindrucksvoll eine Abwehrreaktion gegen Blütenpollen oder Hausstaub an. Anders verhält es sich bei allergischen Reaktionen der Verdauungsorgane, der Haut und anderer Organsysteme. Auch die Symptomatik einer Hausstaub- oder Pollenallergie ist hier diffuser und breitgestreut. Die einzelnen Beschwerdebilder können sehr verschieden sein und reichen von Kopfschmerzen, Schwellungen einzelner lokaler Lymphknoten, verschiedenen Hautaffektionen bis zu Gewebeschwellungen (allergische Ödeme). Die Reaktionen und symptomatischen Beschwerden der Pollen- bzw. Hausstauballergiker sind sehr unterschiedlich. Während bei einem Teil der Patienten eindeutige, vordergründige Symptome wie eine allergische Rhinitis oder Augenreizungen auftreten, zeigen sich bei anderen der Betroffenen zum Beispiel Hautreaktionen, unspezifische Bauchbeschwerden oder Schweißausbrüche. Allergische Reaktionen können demnach im gesamten Körper auftreten und sollten daher richtig zugeordnet werden.

Überforderung des Abwehrsystems

Es zeigt sich immer deutlicher, dass das Immunsystem bei vielen Allergie-Patienten die Grenzen seiner Anpassung gegen über Umweltschadstoffen und einer zunehmend industrialisierten Nahrung erreicht hat. Viele Schadstoffe werden über die Atemluft, die Nahrung und das Trinkwasser aufgenommen. Dazu kommen ständig neu zusammengestellte und veränderte, chemische Substanzen in den Alltagsprodukten, gegen die der Körper immer wieder eine schützende Abwehr und Immuntoleranz aufbauen muss.

Neben den natürlich vorkommenden Fremdstoffen wie Allergenen (Blütenpollen, Hausstaubmilben oder Tierhaare) belasten diese oft toxischen Umweltschadstoffe das Immunsystem des Körpers ganz besonders. Die andauernden Allergieprozesse führen zu einer Dysregulation der Abwehrezellen und wirken durch die mit ihnen verbundenen Entzündungsabläufe degenerativ auf den Organismus. Die starke Zunahme von Allergien, wird daher auch unter anderen in diesem Zusammenhang gesehen.

Allergieauslöser		
Blütenpollen	Tierhaare	Hausstaubmilben
Schimmelpilze	UV Licht	Kosmetika
Konservierungsmittel	Darmmykosen	Nahrungsmittel
Häufte Allergie-Verursacher		
Umweltschadstoffe (Intoxikationen)	Endogene Toxine (z.B. chron. Krankheiten)	Darmfunktionsstörungen
Psychosozialer Stress	Übersäuerung des Körpers	Nahrungsmittel (-Zusatzstoffe)

Allergiewirksame Behandlungsalternative - „Luffa operculata“

(Homöopathisches Monopräparat „Heuschnupfenmittel Dreluso“)

Die natürliche Therapie der Pollen- und Hausstauballergie mit einem bewährten Allergie-Homöopathikum wie dem Luffa-Monopräparat Heuschnupfenmittel Dreluso ist für die Patienten zur schnellen Beseitigung und Linderung der allergischen Atemwegbeschwerden sehr wichtig. Besonders frühzeitig verabreicht kann die Einnahme dieses antiallergisch und schleimhautwirksamen Heuschnupfenmittels das spätere Auftreten von allergischen Beschwerden oder Folgesymptomen wie Fließschnupfen, Nebenhöhlenreizungen, Bronchitis oder asthmatischen Reaktionen wesentlich lindern oder auch verhindern.

Komplexe Wirkung bei Heuschnupfen

Ein wichtiger Anwendungsschwerpunkt und allergieausgerichteter Heilaspekt des ausgezeichneten Tabletten-Homöopathikums Heuschnupfenmittel Dreluso, ist die Normalisierung der allergisch-entzündlichen Schleimhautsituation und die gleichzeitige Verflüssigung des meist festgesetzten Nasenraum- und Bronchialsekrets. Ohne diese heilspezifischen Grundfaktoren verzögert sich die notwendige Linderung und Abheilung einer allergischen Rhinitis oft sehr wesentlich.

Durch den einerseits schützenden Schleimhautreffekt (Mastzellschutz) und gleichzeitig auch sekretolytischen Wirkungseffekt der erfahrungsheilkundlich bedeutsamen und wichtigen Heilpflanze Luffa operculata, können sich die natürlichen Schleimhautfunktionen wieder aufbauen und stabilisieren. Die Erkrankungsdauer wird dadurch wesentlich verkürzt.

Das Indikationsgebiet des Luffa-Monopräparates Heuschnupfenmittel Dreluso ist entsprechend spezifisch auf Allergien der oberen Atemwege ausgerichtet. Das Arzneimittelbild dieser Kürbisartigen Pflanze zeichnet sich durch folgende Schwerpunktindikationen aus:

- Heuschnupfen, Reizungen der Nasenschleimhäute (Hustenreiz, Geruchs- und Geschmacksbeeinträchtigung)
- Allergischer Fließschnupfen und Begleitbeschwerden (Atembeschwerden, Halsbrennen, verstopfte Nasengänge)
- Konjunktivitis allergica (Augenbrennen, Tränenfluss, Rötung der Augenlider)
- Ekzematöse Hautaffektionen, Juckreiz (Nesselsucht, Neurodermitis)
- Allergiebedingte Kopfschmerzen
- Reizungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis allergica, Entzündungsprozesse)
- Entzündungen u. Reizungen der Nasen-Nebenhöhlen (Sinusitis)



Biologische Allergie-Kausaltherapie mit Influselect

Aus ganzheitlicher Sichtweise betrachtet ist beinahe jede Form einer allergischen Reaktion und Unverträglichkeit gegenüber Fremdstoffen eine Schwäche des überforderten Gesamtabwehrsystems. In den letzten Jahren sind zu dem immer mehr Menschen nicht ausschließlich nur gegen einen einzelnen Stoff allergisch, sondern gleichzeitig gegen mehrere Allergene. Oft liegen auf Grund der Abwehrüberforderung bereits Pan-Allergien vor, bei denen der Körper nur anfangs auf Blütenpollen oder Hausstaubmilben reagiert, schrittweise und später jedoch gegen zehn und mehr Stoffe gleichzeitig allergisch ist. Was als eine typische und sehr eindeutige Reaktion des geschwächten Immungesamtsystems gewertet werden muss. Die therapeutische Hypersensibilisierung jedes einzelnen Allergens macht hier wenig Sinn, weil das komplexe Abwehrsystem geschwächt ist.

Daher kann eine wirkungsvolle und nachhaltige Behandlung allergisch bedingter Erkrankungen eher auf einer kausal und ganzheitlich ausgerichteten Therapiebasis, im Sinne einer Mobilisation des gesamten Immunsystems erreicht werden. Hier hat sich neben der Anwendung von Heuschnupfenmittel Dreluso, die zusätzliche Einnahme der kombinierten homöopathischen Heilssubstanzen des abwehrstärkenden Tropfen-Komplexpräparates „Influselect“ (Dreluso) für die kausale Behandlung von Allergien besonders bewährt. Die darin enthaltenen natürlich wirksamen Heilssubstanzen Echinacea purpurea Ø, Bryonia D4, Apis D3, Lachesis D8 und Sufur D10 sind im ganzheitlich biologischen Sinn als unspezifische Immunmodulatoren aktiv, die den Organismus sehr effektiv beim Aufbau seiner geschwächten aktiven und passiven Immunisierung und Abwehrfunktionen unterstützen kann. So wird eine wichtige Stimulation des bei Allergien grundsätzlich geschwächten Immunsystems und ein Anreiz zur Bildung von Antikörpern angeregt.

Informationen und Patiententipps

Pollen

Die Größe und Form von Blütenpollen variieren und sind für jede Pflanzenart charakteristisch:

Größe:	0,005 bis 0,030 mm
Gewicht:	ca. 0,0000005 g
Max. Flughöhe:	ca. 2000 m
Flugzeit:	ca. 5:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Jahreszeit:	Februar bis Oktober
Reichweite:	mehrere hundert Kilometer
Ausbeute:	bis zu 4 Millionen Pollen pro Ähre (Roggen)
Reizschwelle:	ca. 20 Pollen pro Kubikmeter Luft

Allergische Symptome:

- Rötung, Tränen und Jucken der Augen (Konjunktivitis)
- Niesreiz
- Anschwellen der Nasenschleimhäute, Fließschnupfen
- Oft Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Abgeschlagenheitsgefühl
- Erhöhte Lichtempfindlichkeit, Lidödem

Tipps für den Patienten

- Wiesen und Felder meiden
- Tagsüber alle Fenster geschlossen halten
- Tägliches Staubsaugen der Pollen von Teppich und Möbeln
- Vor der Nachtruhe Haare waschen
- Den Urlaub in der stärksten Pollenzeit planen (in einen pollenfreien Ferienort)
- Installieren eines Pollenfilters im Auto

Hausstaub

Hausstaub kommt in jedem Haus und jedem Zimmer in Form einer Mischung aus Haaren, Hautschuppen, Textilfasern und vielem mehr vor. In ihm leben und vermehren sich die Hausstaubmilben, deren Ausscheidungen die eigentliche Hausstauballergie auslösen. Der Milbenkot wird dabei als Feinstaub eingeatmet. Es handelt sich bei den Milben fast ausschließlich um die 4 Gattungen *Dermatophagoides pteronyssinus*, *Dermatophagoides farinae*, *Dermatophagoides microceras* und *Euroglyphus maynei*.

Gattung:	Spinnentier
Größe:	0,1 bis 0,3 mm
Nahrung:	Hautschuppen und Mikroorganismen
Lebens-Temperaturbereich:	20 – 30 °C
Opt. Luftfeuchtigkeit:	hoch (65-80%)
Milbengrenze:	ca. 1200 m (Hochgebirge)
Lebensraum:	Matratzen, Federbetten, Polster, Teppiche
Population:	> 4000 Milben pro Gramm Bettstaub
Ausscheidung (Exkrememente):	200-faches des Eigengewichts
Infektionsgefahr:	keine

Allergische Symptome: (wie bei Blütenpollen)

- Rötung, Tränen und Jucken der Augen (Konjunktivitis)
- Niesreiz
- Anschwellen der Nasenschleimhäute, Fließschnupfen
- Oft Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Abgeschlagenheitsgefühl
- Erhöhte Lichtempfindlichkeit, Lidödem

Tipps für den Patienten

- Vermeiden von bettfederhaltigen Decken und Kopfkissen (ggf. milbenundurchlässige Mikrotexilbezüge (Encasings) benutzen)
- Zimmer und Betten oft und gründlich lüften
- Kühle Räume bevorzugen (max. 19 Grad Raumtemperatur)
- Staubsauger mit Mikrofilter verwenden

Anwendungs- und Dosierungsempfehlung des Autors:

Heuschnupfenmittel Dreluso-Tabletten: Chronische Verlaufsformen: 3 x täglich 1-2 Tabletten Bei akuten Zuständen alle halb- oder ganzstündlich, höchstens 12 x täglich je 1 Tablette einnehmen.

Influselect: Chronische Verlaufsformen u. Dauermedikation: 3 x täglich 15 Tropfen

Pflichttexte:

Heuschnupfenmittel Dreluso: Zusammensetzung: 1 Tab. enthält: Luffa operculata D4 trit. 250 mg. Sonstige Bestandteile: Kartoffelstärke, Magnesiumstearat. Enthält Laktose. Anwendung: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Schnupfen, Heuschnupfen. Gegenanzeigen/Nebenwirkungen/Wechselwirkungen: Keine bekannt. Hinweis: Nicht anwenden bei Kindern unter 12 Jahren, da bisher keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen. In Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit einem Arzt. Dosierung: Soweit nicht anders verordnet: Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren nehmen bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal täglich, je 1 Tablette ein. Bei chronischen Verlaufsformen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren 1–3-mal täglich 1 Tablette ein. Stand der Information: Nov. 2017. 100 Tabl. (N1): PZN 00834900.

Influselect: Zusammensetzung: 10 g enthalten: Echinacea purpurea Ø 4 g, Bryonia D4 dil. 2 g, Apis D3 dil. 1 g, Lachesis D8 dil. 2 g, Sulfur D10 dil. 1 g. Anwendung: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Grippeähnliche, fieberhafte Erkrankungen. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegen Bienengift, gegen Korbblütler oder einen der Wirk- oder Hilfsstoffe, in Schwangerschaft und Stillzeit, bei Säuglingen unter 1 Jahr sowie von Alkoholkranken.

Aus grundsätzlichen Erwägungen nicht anwenden bei fortschreitenden Systemerkrankungen (wie Tuberkulose, Sarkoidose), systemischen Erkrankungen des weißen Blutzellsystems (z.B. Leukämie bzw. Leukämie-ähnlichen Erkrankungen), Autoimmunerkrankungen (entzündlichen Erkrankungen des Bindegewebes (Kollagenosen), multipler Sklerose, Immundefizienz (AIDS/HIV-Infektionen), Immunsuppression (z.B. nach Organ- oder Knochenmarktransplantation, Chemotherapie bei Krebserkrankungen), chronischen Viruserkrankungen. Vorsicht bei Patienten mit atopischen Erkrankungen (z.B. Neurodermitis, allergisches Asthma, Heuschnupfen), da möglicherweise ein erhöhtes Risiko eines anaphylaktischen Schocks besteht. Zur Anwendung bei Kindern unter 6 Jahren liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Es soll deshalb und wegen des Alkoholgehaltes bei Kindern unter 6 Jahren nicht angewendet werden. Nebenwirkungen: In Einzelfällen können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Für Arzneimittel mit Zubereitungen aus Sonnenhut (Echinacea) wurden Hautausschlag, Juckreiz, selten Gesichtsschwellung, Atemnot, Schwindel und Blutdruckabfall, anaphylaktischer Schock, Stevens Johnson Syndrom beobachtet. Bei Patienten mit atopischen Erkrankungen (z.B. Heuschnupfen, Neurodermitis, allergisches Asthma) können allergische Reaktionen ausgelöst werden. Bei Langzeitanwendung (länger als 8 Wochen) können Blutbildveränderungen (Verminderung der weißen Blutzellen (Leukopenie) auftreten. Dosierung: Diese Angaben gelten, soweit Ihnen Influselect nicht anders verordnet wurde: Am ersten Tag alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12 mal täglich, bei Erwachsenen und Kindern über 12 Jahren je 5–10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser), bei Kindern von 6 bis 12 Jahren je 3–5 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) geben. Danach gibt man bei Erwachsenen und Kindern über 12 Jahren 1–3 mal täglich je 5–10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser), bei Kindern von 6 bis 12 Jahren 1–3 mal täglich je 3–5 Tropfen (evtl. in etwas Wasser). Wechselwirkungen: Nicht bekannt. Enthält 52 Vol.-% Alkohol. Tropfflasche zu 30 ml (N1): PZN 18677298; Tropfflasche zu 100 ml (N2): PZN 18677306.